Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: BGS : Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz = SSP : Société Suisse de Pédologie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sollen auf der technischen Seite der endgültige Grunddatensatz definiert und die entsprechenden EDV-Weisungen formuliert werden. Parallel dazu werden die gesetzlichen Grundlagen vorbereitet. Die definitive Umschreibung des Inhalts und der vorgeschlagene Lösungsweg sollen in eine weitere Vernehmlassungsrunde geschickt werden.
Der Vorstand der Fachgruppe sieht das Dilemma in der Realisierbarkeit. Einerseits wird der Inhalt qualitativ und quantitativ erweitert, und anderseits wird an der bisherigen Verarbeitungs- und Verwaltungsstruktur festgehalten. Aus der Sicht der Fachgruppe bietet die RAV eine einmalige Chance, den Dienstleistungsauftrag «Vermessung und Bodendaten» wirtschaftlich zu erbringen. Wirtschaftlich soll bedeuten, nicht exklusive Qualität auf Vorrat, sondern zeit- und bedürfnisgerechte Produkte zu attraktiven Preisen. Nur so kann die Antwort auf das Grafico der PTT und die Erfassungen des Bundesamtes für Statistik anlässlich der kommenden Volkszählung heissen.
Die gestellten Aufgaben erfordern ein Zusammenspannen der verschiedensten Sachbereiche. Darin haben Ingenieure, Planer, Architekten, Statistiker, Juristen usw. ihren festen Platz. Der «Selbstherrlichkeit» muss Partnerschaft folgen. Mit den Mitteln der EDV und der Informatik öffnen sich diese Möglichkeiten. Interdisziplinäres Wirken dank fachübergreifender Vernetzung.
Unter diesen Gesichtspunkten hat die Fachgruppe der HTL-Ingenieure der Eidgenössischen Vermessungsdirektion die fachliche Mitwirkung bei der Realisierung der «Neuen Vermessung» angeboten. *Werner Ulrich*

BGS / SSP
Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz
Société Suisse de Pédologie

Jahresbericht/ Rapport d'activité 1987

1. Tagungen und Exkursionen

1.1 Jahrestagung und Generalversammlung
Die Jahrestagung und GV fanden am 6. März in Sissach an der landwirtschaftlichen Schule Ebenrain statt und wurden von 71 Mitgliedern besucht. Thematisch stand die Tagung unter dem Titel «Der Boden als Teil des Oekosystems».
Die wichtigsten Traktanden der GV waren die Mandatserneuerungen der Arbeitsgruppen sowie die Wahlen des Vorstandes, des Redaktors und der Revisoren für die kommenden zwei Jahre.
Die folgenden vier Arbeitsgruppen bleiben während den nächsten drei Jahren aktiv: Klassifikation und Nomenklatur (M. Müller), Körnung und Gefüge (E. Kramer), Lysimeter (W. Stauffer) und Bodenschutz (H. Bieri). Vergleiche die Berichte der Arbeitsgruppen. Um Informationsaufgaben wahrnehmen zu können, wird der Vorstand beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten (vgl. unter Punkt 5).

1.2 Jahresexkursion
Am Vorabend der Exkursion (3.9.) wurde zu einem ausserordentlichen Pedostamm in Zürich eingeladen.
Die Jahresexkursion wurde am 4./5.9. in der Umgebung von Zürich durchgeführt. Themenschwerpunkte bildeten die Vorstellung bodenkundlicher Aspekte auf dem Standort Lägern des Nationalen Forschungsprogramms NFP 14+ (Waldschäden und Luftverschmutzung in der Schweiz) und im «Immissionsökologischen Programm an Dauerbeobachtungsflächen im Wald des Kantons Zürich» (Standort Rafz). Zur Darstellung gelangten auch zwei landwirtschaftliche Projekte. Führungen in Regensberg und Rafz brachten den Teilnehmern die beiden Gemeinden etwas näher und lockerten das Gesamtprogramm auf.

1.3 Fachsymposium
Am 9.10. führte die BGS im Rahmen der SNG-Jahrestagung in Luzern ein Fachsymposium unter dem Titel «Immissionsbelastung von Waldböden: Veränderungen und Auswirkungen» durch.
Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht, u.a. auch von Forstpraktikern und zeigte, dass das aktuelle Thema auf grosses Interesse stösst. Die gehaltenen Referate sollen in der BGS-Dokumentenreihe als Nr. 4 publiziert werden.

2. Internationale Beziehungen

Die Kontakte mit den benachbarten Gesellschaften in Deutschland und Österreich wurden gepflegt. Eine Schweizer-Delegation besuchte die DBG-Jahrestagung in Stuttgart-Hohenheim, und mit Prof. Dr. H. Flühler ist eines unserer Mitglieder Kommissionsvorsitzender «Bodenphysik» bei der DBG.
Mit der OeBG laufen die Vorbereitungsarbeiten für eine gemeinsame Exkursion 1988 im Grenzraum Österreich/Schweiz.

3. Publikationen

Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr das BGS-Bulletin Nr. 11 mit den Referaten der Jahrestagung in Ebenrain herausgegeben. In Vorbereitung ist ein Dokument Nr. 4 mit dem Titel «Immissionsbelastung von Waldböden: Veränderungen und Auswirkungen» mit den Referaten des Fachsymposiums anlässlich der SNG-Jahrestagung in Luzern. Ebenfalls in Vorbereitung ist das Dokument Nr. 5, das von der Arbeitsgruppe Lysimeter bearbeitet wird.

4. Ausstellung «Boden – bedrohte Lebensgrundlage»

Unsere Jubiläumsausstellung wurde vom Verein «Jugend und Wirtschaft» mit der «Goldenen Schiefertafel» ausgezeichnet.
Die Ausstellung war auch im vergangenen Jahr stets unterwegs. Die dazu gehörende Broschüre, erschienen im Sauerländer-Verlag, wird nun zum Preis von Fr. 12.— im Buchhandel erhältlich sein.

5. Information

Damit Anlässe von verschiedensten Institutionen mit bodenkundlichem Inhalt besser publik werden, bietet die BGS ihr quartalsweise erscheinendes Kalenderblatt (Agenda) an. Der Informationsfluss geht über die Dokumentationsstelle.
Ganz im Zeichen der gegenseitigen Orientierung über Forschungsschwergewichte soll mit Institutsvorstellungen und Postersessionen die Jahrestagung 1988 stehen.
Die bessere Information gegen aussen soll mit einer vom Vorstand vorgelegten Statutenrevision bewerkstelligt werden (Vorlage GV 88). Neue Organe der BGS werden der erweiterte Vorstand, Informationsbeauftragte und Delegierte der BGS in anderen Organisationen sein. Durch diese organisatorische Massnahme sind jedoch die personellen Probleme noch nicht aus dem Weg geschafft.

6. Administrative Tätigkeit

Es fanden vier Vorstandssitzungen sowie eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Arbeitsgruppenpräsidenten und dem Redaktor statt. Die Mitgliederzahl hat sich um 13 erhöht und lag am 1.1.88 bei 228. Allein zu Beginn des Jahres '88 haben sich 11 neue Mitglieder angemeldet.
Im Namen aller Mitglieder danke ich dem Sekretär, L.-F. Bonnard, dem Kassier, A. Kaufmann, dem Redaktor, M. Müller, sowie den Präsidenten von Arbeitsgruppen und den Rechnungsrevisoren für die geleistete Arbeit.
Ein weiterer Dank gilt allen «aktiven» Mitgliedern, die zum guten Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres beigetragen haben.

7. Ausblick

Die Jahresexkursion 1988 vom (1.) 2./3. September gemeinsam mit der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft führt uns in den Raum Bregenz und ins Alpthal (Kt. SZ).
Der Vorstand hofft, dass es in Zukunft gelingt, wieder vermehrt junge BGS-Mitglieder für die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewinnen. *Peter Lüscher, Präsident*

Jahresexkursion 1988

Datum: (1.) 2./3. September

Die Exkursion wird gemeinsam mit der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft (OeBG) durchgeführt.
Der Freitag, 2.9., führt ins Rheintal (Vorarlberg) und ist landwirtschaftlichen Themen gewidmet. Am Samstag, 3.9., stehen im Alptal forstbodenkundliche bzw. -hydrologische Beiträge auf dem Programm.

Detailprogramm und Anmeldung:
P. Lüscher, EAFV, Zürcherstr. 111
8903 Birmensdorf, Tel. 01 / 739 23 72
Anmeldung bis spätestens 15.8.88.

BGS-Bulletin Nr. 12 erschienen

Darin enthalten sind die Beiträge zur diesjährigen Jahresversammlung vom 25./26.2.88 in Uitikon ZH.

Themen: Bodenkunde in der Schweiz

- Vorstellung von Forschungsgruppen und Institutionen die bodenkundlich arbeiten
- Zusammenfassung von Referaten und Postern von einzelnen bodenkundlichen Projekten

Bezugsquelle: Dokumentationsstelle BGS, P. Lüscher, EAFV, Zürcherstrasse 111
8903 Birmensdorf

Preis: Fr. 15.—.

SGK / CGS
Schweiz. Geodätische Kommission
Commission géodésique suisse

139. Sitzung der Schweiz. Geodätischen Kommission

Am 22. April 1988 hielt die Schweiz. Geodätische Kommission ihre 139. Sitzung erstmals in den neuen Gebäuden der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne in Ecublens ab. Prof. A. Miserez konnte um 10.50 zehn Kommissionsmitglieder und etliche Gäste willkommen heissen.
Er ging sogleich zum *wissenschaftlichen Teil* der Sitzung über, der wie üblich öffentlich war, und referierte über das aktuelle Thema:

Le nouveau plan d'études en génie rural et mensuation à l'EPF de Lausanne.

Einleitend gab Prof. Miserez einen kurzen Überblick über die Geschichte der EPFL, die 1853 ihren Anfang genommen hatte und 1969 mit der Übernahme der damaligen EPUL (Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne) durch die Eidgenossenschaft zur Ecole polytechnique fédérale de Lausanne geworden ist. Er zeigte sodann ihre Gliederung in 11 Abteilungen (Départements), deren Reihenfolge durch die historische Entwicklung der Schule bedingt ist.
Das Département de génie rural et géomètre (Abteilung für Kulturtechnik und Geometer) ist 1911 zur Ausbildung in vier Semestern zur Vorbereitung auf die theoretische Geometerprüfung errichtet worden. Heute umfasst es drei selbständige Institute:

- Institut de génie de l'environnement
- Institut de génie rural
- Institut des mensurations.

Nach der Darstellung von Prof. Miserez stellt der neue Studienplan der Abteilung eher eine Verbesserung des Bestehenden als etwas vollständig Neues dar, wobei vor allem die Forderungen des Hayek-Berichts und der Avanti-Studien erfüllt werden mussten (vgl. dazu den Originalartikel «Le nouveau plan d'études du Département de Génie rural et Géomètre de l'EPFL» von Prof. A. Miserez in diesem Heft).
Der neue Studienplan ist vom Präsidenten der EPFL so vorangetrieben worden, dass er auf den Herbst 1988 in Kraft gesetzt werden kann. (Inzwischen hat der Schweizerische Schulrat am 27. April 1988 den neuen Studienplan genehmigt und auf das Wintersemester 1988/89 in Kraft gesetzt).
In der Aussprache war Gelegenheit, noch näher auf die eine oder andere Frage einzugehen. Das wesentliche am neuen Studienplan besteht in den zwei Wahlrichtungen im 3. und 4. Studienjahr, nachdem der bisherige Plan nur sehr wenig Wahlmöglichkeiten geboten hatte.
Direktor F. Jeanrichard dankte Prof. Miserez für die Vorstellung dieses neuen Studienplans und wünschte ihm bei dessen Realisierung viel Erfolg.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant «Copernic» der EPF de Lausanne begann die *Geschäftssitzung* mit einem kurzen Rundgang durch die Räume des Instituts des mensurations. Der knappen Zeit wegen beschränkte sich dieser jedoch hauptsächlich auf das Laboratoire de photogrammétrie, das durch seine reichhaltige Ausstattung und die kompetente Vorführung derselben sehr beeindruckte.
Um 14.25 konnte dann der Präsident, Prof. H.-G. Kahle, die wieder im Auditorium GR A 30 versammelte Kommission begrüssen, wobei er sich bei Prof. Miserez für die Gastfreundschaft herzlich bedankte. Insbesondere begrüsste er Herrn Mayoud, der als neues Mitglied der Kommission erstmals an einer Sitzung teilnahm, sowie PD Dr. G. Beutler, der von der Kommission als neues Mitglied vorgeschlagen worden war.
Wegen der knappen zur Verfügung stehenden Zeit beschränkte sich Prof. St. Müller darauf, in der *Übersicht über die Arbeiten der Schweiz. Geophysikalischen Kommission* (SGPK) seine Ausführungen von der letzten Sitzung zu ergänzen.

Die Arbeiten konzentrierten sich auf zwei Bereiche:

1. Erweiterung der regionalen Untersuchungen:
Gravimetrie: Im Jura wurden zwischen dem Doubs-Tal und einer Linie Grenchen–St-Blaise detaillierte Schweremessungen durchgeführt. Das Gebiet umfasst die magnetische Anomalie des Chasseral, die damit auch gravimetrisch vermessen wurde.
Geomagnetik: Im Gebiet der Anomalie von Marchairuz sind die Bodenmessungen abgeschlossen worden. Es wird vermutet, dass diese Anomalie mit der Anomalie vom Jorat in Verbindung steht. Eine wiederholte magnetische Landesaufnahme dürfte aus Kostengründen erst in einigen Jahren möglich sein.
Geoelektrik: Wegen den im Raum Bern–Biel zu erwartenden Störungen durch die Bahn muss das geplante magnetotellurische Profil etwa 20 km nach Westen verschoben werden.
Geothermik: Die detaillierten «Geothermischen Karten der Nordschweiz» im Massstab 1:100 000 liegen zum Druck bereit. Sie zeigen Isolinien des Temperaturfeldes in 500, 1000 und 2000 m Tiefe sowie die Wärmestromdichte.
Radiometrie: Mit einer neubeschafften aeroradiometrischen Messausrüstung sind mit Helikoptern grössere Bereiche der Nordseite des Wallis beflogen worden. Dabei sind mehrere bisher unbekannte Quellen natürlicher Radioaktivität (Uranvererzungen) entdeckt worden.

2. Nationales Forschungsprogramm 20 (NFP 20):
Die Arbeiten am NFP 20 stellen nach wie vor das Hauptschwergewicht dar. Von den reflexionsseismischen Aufnahmen auf der Westtraverse zeigte Prof. Müller einige Beispiele, auf denen die Krusten-Mantel-Grenze deutlich erkennbar ist. Die Aufnahmen im Mattertal zeigen eine gute Übereinstimmung mit der Osttraverse: das Abtauchen der Krustenplatte in eine tiefreichende Subduktionszone. Die neue Karte der Krusten-Mantel-Grenze ist aufgrund der Interpretation sämtlicher verfügbaren seismischen Daten weiter verbessert worden.
Die südliche Fortsetzung der Osttraverse ist noch offen, weil die Verhandlungen mit den Italienern noch laufen. Als mögliche Lösung steht eine Linie Olivone–Biasca–Monte Ceneri–Lugano zur Diskussion; wegen des Verkehrs muss sie allenfalls ins Calancatal verlegt werden. Messungen sind für den September 1988 geplant.

In den *Berichten von Arbeitsgruppen* stellte der Präsident die Arbeiten zum NFP 20 in den Vordergrund.
Herr Bürki meldete zum Geodäsie-Projekt im NFP 20, dass die astronomischen Beobachtungen auf der Ost- und auf der Westtraverse ausgewertet sind. Die topographischen Effekte sind mit dem Programm LAG berechnet und anschliessend berücksichtigt worden. Aus einem Ausgleichungsansatz hat sich ein Dichtekontrast von 0,40 g/cm^3 an der Moho-Fläche ergeben.
Bei der Arbeitsgruppe GPS konnte sich Prof. Kahle auf den Hinweis auf das Protokoll der 8. Sitzung vom 4. März 1988 beschränken, das am 11. März an alle Kommissionsmitglieder verschickt worden war.
Von der Arbeitsgruppe RETrig berichtete Herr Bürki, dass er zwei neue Iterationsschritte für den Block CH gerechnet und nach München übermittelt hat. Die Arbeiten am RETrig sollen in Lissabon abgeschlossen werden.
Herr Gubler wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das EUREF (= European Reference Frame) als Nachfolger von RETrig nötig sein wird. Wie rasch dieses verwirklicht werden wird, ist eine politische Frage. Er erwähnte auch, dass im CERCO (= Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle [du Conseil de l'Europe]) ebenfalls die Frage diskutiert wird, wie für die GPS-Satelliten eine europäische Bahnbestimmung realisiert werden kann.
Dr. Beutler betonte die Notwendigkeit einer europäischen Bahnbestimmung. Zweifrequenzen-Daten, die von bekannten Fixpunkten («Fiducial Points») aus bestimmt werden, dürften in Zukunft an Bedeutung gewinnen, da aller Wahrscheinlichkeit nach die Qualität der «Broadcast Orbits» sowie der C/A-Code-Messungen abnehmen wird.
Zur Arbeitsgruppe REUN erklärte Herr Gubler, dass im Landesnivellement laufend Linien neu gemessen werden, verbunden mit gleichzeitigen Schweremesssungen der SGK.